



## Protokollauszug

Sitzung	<b>Ausschuss für Bauen und Umwelt</b>
Status:	<b>öffentlich</b>
Datum	<b>08.11.2017</b>

### **TOP 20. Bauantrag der Stadt Norderney zum Neubau eines Buswartehäuschens / Vorstellung der Planung ÖPNV, Am Hafen**

Die Verwaltung berichtet, dass die Planung zum ÖPNV bereits im Verkehrsausschuss vorgestellt worden sei. Es seien verkehrliche Probleme während der Bauphase des neuen Hafenterminals im Bereich des öffentlichen Verkehrsraums durch Taxen, Fußgänger, privaten Autoverkehr und Busverkehr entstanden. Das Planungsbüro Dr. Schwerdthelm & Tjardes habe im Sommer 2017 eine Bestandserfassung sämtlicher Fußgänger- und Fahrzeugbewegungen aufgenommen und daraufhin ein Verkehrskonzept erstellt. Es seien elf Bushaltestellen am nördlichen und südlichen Hafenkopf vor dem Terminal geplant. Da die Bushaltestellen die heutigen Fahrradparkflächen überlagern würden, müsse im ersten Schritt die Fahrradparksituation geregelt werden. Geplant sei, auf der Fläche des heutigen Restaurants „Hafentreff“ - südlich des Gebäudes WattWelten – eine Fahrradstellfläche zu errichten. Des Weiteren seien vor dem Terminal Stellflächen für den Taxibetrieb vorgesehen. Mittelfristig werde eine Optimierung der heutigen Stellflächen für Pkws durchgeführt. Die Verwaltung erläutert weiter, dass die Reederei weiterhin beide Fährbrücken andienen werde und eine Querung des Molenkopfes in Ausnahmefällen verkehrlich notwendig sei. Die Fahrzeuglenkung führe dann mit Hilfe einer Leuchtspur im Boden vom Frisia-Aufsteller zur Fährbrücke 2. Das Verkehrskonzept werde nachrichtlich in den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 47 A aufgenommen.

RV Hahnen fragt, wie die Fahrradstellplätze erreichbar seien. Die Verwaltung erklärt, die Erschließung erfolge über den Fußgängerweg. Die Sturmflutwand werde entsprechend unterbrochen. Auf Nachfrage von BG Wehlage erklärt die Verwaltung, dass eine Überdachung für die Fahrradstellplätze für die Zukunft geplant sei. BM Ulrichs erklärt, ein Fahrrad-Parkhaus sei nicht geplant.

RM Moroni betont, dass die Bushaltestellen zu weit vom Terminal entfernt seien und man das Terminal bei Regen nicht trocken erreichen könne. Die Verwaltung erklärt, die Busse würden die Haltestellen „dynamisch“ anfahren, beginnend mit der ersten Haltestelle. Diese hätten eine entsprechende Überdachung und seien nahe am Terminal. Lediglich zu Spitzenzeiten in der Hochsaison könnte es dazu kommen, dass alle Bushaltestellen gleichzeitig angefahren werden.

RM Kiefer stellt fest, dass es zu Verkehrsschwierigkeiten kommen könnte, wenn beide Landungsbrücken in Betrieb seien. Die Verwaltung erklärt, dass derzeit vorgesehen sei, die Landungsbrücke 2 zum Entladen der Autos und Passagiere zu verwenden. Die Landungsbrücke 1 diene zum Beladen des Schiffes. Lediglich in Ausnahmefällen (z.B. bei Reparatur der Landungsbrücke 1) solle über die Landungsbrücke 2 beladen werden.

BG Wehlage fragt, von wo die Sonderfahrten der Busse (z.B. zu den Jugendherbergen) starten würden. Die Verwaltung erklärt, die Sonderfahrten würden im nördlichen Bereich des Hafenkopfes abfahren.

RV Hahnen fragt, weshalb es keine Überdachung bei den Taxistellflächen gäbe. Die Verwaltung erklärt, dass dies – auch aufgrund des kurzen Weges zum Terminal - nicht vorgesehen sei. 1. stv. BM Padberg betont, dass eine Überdachung von Seiten der Reederei nicht gewollt gewesen sei.

Die Verwaltung stellt den Bauantrag zu den Buswartehäuschen vor. Die überdachte Fläche sei 12m x 3,50 m. Die Bushaltestellen würden aus statischen Gründen mit einer Höhe von 2,50 m errichtet. Es gebe zum Wind-/Wetterschutz eine Mittelwand. Weitere Querwände seien entfallen, um den Verkehrsstrom nicht zu behindern. Zudem gäbe es Sitzgelegenheiten. Aufgrund der Vorgaben zur Wellenoberkante und zum Bemessungswasserstand seien statische Belastungen errechnet worden, weshalb eine durchgängige oder größere Überdachung ausgeschlossen sei.

RM Kiefer fragt nach der Kostenschätzung zu den Buswartehäuschen. Die Verwaltung erklärt, die Gesamtmaßnahme zur Verkehrsplanung ÖPNV koste rund 2 Mio. Euro. 1 Mio. Euro werde von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) gefördert, der Landkreis fördere die Maßnahme mit 300.000 Euro. Die Verwaltung betont, dass die verkehrliche Situation am Hafen geordnet und strukturiert werde und die An- und Abreise mit den Buswartehäuschen deutlich verbessert werde.

### **Beschluss**

Der Ausschuss für Bauen und Umwelt stellt einstimmig sein Einvernehmen zum Bauantrag her.